

gewissermaßen die Stelle der gelehrten Zeitungen und Journale vertreten. Herr Eyring schreibt auch ein Pädagogisches Jahrbuch; worinn, wie der Titel anzeigt, einzelne Erziehungsanstalten beschrieben, und über besondere Gegenstände der Erziehung Betrachtungen angestellt werden. — Zum Jugendlehrer ist Herr Eyring geschaffen. Er ist weder hart noch anbiegsam, weder mürrisch noch polternd, und hat in seinem Leben nichts von Gewaltthätigkeit, und Einbläuen gehalten. Niemals hat er zur Ehre der Menschheit einen Stock in seiner Hand gehabt; sondern seine Verachtung war immer Strafe genug für die Ungezogenheit. Er hat eine große Kenntniß der Seele, unendliche Geduld und Liebe für gute Jünglinge. Ist so schonend, so duldend, so liebevoll; wie ein gütiger Vater, und weiß die jungen Leute auf die lebenswürdigste Weise wie ein Magnet an sich zu ziehen; und sie folgsam und tugendhaft zu machen. Seit er das Haupt der göttinger Schule ist, und sie im Ganzen dirigirt hat er sie mit Unterstützung des Magistrats und einiger würdiger Mitarbeiter zu ihrem alten Ruhme wieder empor gehoben. Alle neue philanthropinische Vorschläge und richtig gemachte Erfahrungen hat er bei seiner Schulanstalt bestmöglichst zu nutzen gesucht.

Johann Ernst Ehregott Fabri.

Ausserordentlicher Professor der Statistik und Geographie zu Jena. — Geographie ist sein Hauptstudium, und dartin besitzt er gründliche und ausgebreitete Kenntnisse. Er wird uns einmal Büschings Verlust weniger